

Zeitschrift: Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: 3 (1946)
Heft: [5]

Artikel: Coleopterologische Exkursionen im Gebiet des Monte Generoso (Tessin)
Autor: Marchand, Henri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von 1/2 mm Länge; das sind die Eier eines Birnblattsaugers, einer Psyllidenart. Sie sind vor ungefähr 10 Tagen von einem Insekt dorthin abgelegt worden, das einige Ähnlichkeit mit einer Blattlaus hat und auch tatsächlich zu den gleichflügligen Wanzen, den Hemiptera-Homoptera, gehört.

Im Gegensatz zu den meisten Blattläusen sind die Psylliden gute Flieger. Das weiss jeder, der schon länger mit ihnen zu tun gehabt hat. Es lässt sich auch aus dem Bau der Flügel und noch mehr aus der stark entwickelten Flugmuskulatur schliessen. Und dennoch sieht man sie selten abfliegen. Meist laufen sie den Aesten entlang und verlassen ihre Futterpflanze erst, wenn sie gestört werden. Dabei springen sie ab.

Dieser Sprung erfolgt auf eine ganz andere Art als etwa bei der Heuschrecke. Die Heuschrecke springt vorwärts, und jedermann weiss, dass sie ihre Sprungkraft den Muskeln der stark verdickten und verlängerten Hinterschenkel verdankt. Wohl sind die Hinterschenkel auch bei den Psylliden etwas länger als die Mittel- und Vorderschenkel. Sie sind aber kaum dicker. Auffallend ist dagegen die mächtig entwickelte Hüfte, die Coxa des Hinterbeines. Und aus dieser von den Heuschrecken stark abweichenden Lagerung der Sprungbeinmuskulatur soll sich auch ihr ganz anders gearteter Sprung erklären. Sie sollen nämlich kopfüber nach rückwärts springen. Da aber die Psylliden oft an der Unterseite von Blättern sitzen, würden sie durch den Sprung gerade in die aufrechte Körperlage geworfen. Ob diese Theorie richtig ist, kann ich nicht sagen. Ich möchte nur noch die auffallende Tatsache bemerken, dass die abgesprungenen Psylliden sich oft wieder nahe bei ihrem alten Sitzplatz niederlassen.

Für die Landwirtschaft sind allerdings die ausgewachsenen Psylliden nicht von grosser Bedeutung, viel wichtiger sind da die Larven. Und mancher Besitzer eines Baumgartens hat sich über solche Larven geärgert, wenn er die Blätter der Birnbäume mit einer klebrigen, süss schmeckenden Schicht von "Honigtau", dem Kot der Psylliden-Larven, überzogen fand. (Schluss folgt).

Frühjahrsbummel des EVB.

Brt. Am 28.3. und 11.4.46. fanden unsere ersten nächtlichen Frühjahrsbummel statt. 9 Teilnehmer fanden sich am 28.3. zum traditionellen "Kätzlifang" oberhalb Arlesheim (BL) ein. Die Saalweidenkätzchen hatten sich infolge der aussergewöhnlichen Wärme der Vortage rasch entwickelt und waren meistens schon verblüht. Infolgedessen war der Anflug mässig. Immerhin konnten folgende Arten erbeutet werden: *Taen. gothica* L., *gracilis* F., *incerta* Hufn., *munda* Esp., *Orrh. vaccinii* L., *Triph. dubitata* L., *Cid. siterata* Hufn., ferner div. Coleopteren. Eingesammelte Weidenkätzchen erwiesen sich mit zahlreichen Raupen der Gattung *Xanthia* besetzt.

Der zweite Bummel vereinigte 7 Teilnehmer und galt dem "Raupenleuchten" in derselben Gegend. Die Vegetation hatte inzwischen gewaltige Fortschritte gemacht. Waren das erste Mal selbst Geisblatt und Schwarzdorn noch kahl, so war diesmal alles belaubt, sogar Buchen und Eichen. Sehr fortgeschritten war auch die Raupenfauna. An Saalweiden wurden nur noch 2 *Xanthia*-Raupen gefunden. Beinahe erwachsen waren: *Mam. nebulosa* Hufn., *Agr. comes* Hb., *fimbria* L. (an einer Stelle in Anzahl); halberwachsen: *Op. luteolata* L. Gefunden wurden ferner: 1 Weibchen und 1 Männchen von *Aglia tau* L.

Biologische Tagebuchblätter

von Henri Imhoff, Basel.

Unter diesem Titel werde ich in zwangsloser Reihenfolge über einige von mir durchgeführte Schmetterlingszuchten Bericht erstatten. Da der mir zur Verfügung stehende Raum bescheiden ist, bin ich genötigt, mich auf das Allernotwendigste zu beschränken. In der Hauptsache werde ich mich mit der Wiedergabe genauer Daten über: Eiablage, Raupen, Futterpflanzen, Verpuppung, Erscheinungszeiten der Schmetterlinge usw. begnügen müssen. Trotzdem hoffe ich besonders jüngeren Kollegen, die sich ebenfalls mit der Zucht von Lepidopteren befassen möchten, manchen nützlichen Hinweis geben zu können. Vielleicht werden diese Zuchtberichte den einen oder anderen